

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	WiSe 21/22
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen	Zeitraum (von bis):	05.08.2021- 15.01.2022
Land:	Schweden	Stadt:	Linköping
Universität:	Linköpings universitet	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN: X

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Auf der Website der LiU kann man alle verfügbaren Kurse inkl. Beschreibung etc. finden. Die eigentliche Bewerbung an der Uni war ab Anfang März möglich wobei die Bewerbungen nach Eingangszeitpunkt bearbeitet wurden (eine frühzeitige Bewerbung kann nach Verfügbarkeit also bezüglich einer von der Uni zugewiesenen Unterkunft helfen)

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS Förderung von 450€/ Monat

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für Schweden reicht ein Personalausweis aus, einige haben einen Trip nach Russland gemacht, dann wird ein Reisepass benötigt.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Vor Semesterbeginn gibt es die Möglichkeit einen dreiwöchigen Schwedisch Intensivkurs (in meinem Fall digital) zu belegen. Dieser umfasst Assignments, eine schriftliche und eine mündliche Prüfung und ist eine gute Möglichkeit andere Internationals kennenzulernen und schon einmal 7,5 CP vor Semesterbeginn zu sammeln (die werden für die ERASMUS-Förderung angerechnet)

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Durch den Intensivkurs bin ich Anfang August, ca. 3 Wochen vor dem eigentlichen Vorlesungsbeginn angereist. Zu dem Zeitpunkt war nicht nur der Campus sondern auch Ryd, einer der Stadtteile in denen überwiegend Studierende wohnen, wie ausgestorben. Auch in meinem Korridor war ich für knapp zwei Wochen der einzige, da meine Mitbewohner noch bei Eltern/Reisen waren. Bei der Anmeldung an der Uni habe ich dafür direkt die ersten International kennengelernt und auch ansonsten haben die Student Associations ISA/ ESN insbesondere in den ersten Wochen viele Events organisiert.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus Valla in Linköping ist nicht besonders groß und dadurch ziemlich übersichtlich. Die wichtigsten Gebäude sind das Studenthuset (die vor ein paar Jahren neu eröffnete, ziemlich moderne Bibliothek) sowie Kårallen (Heimat sämtlicher Student Associations und mehrmals pro Monat Location für Partys).

Eine Mensa wie man sie aus Deutschland gewohnt ist gibt es in Schweden im allgemeinen eher nicht - dafür Räume voll mit Mikrowellen, um sein mitgebrachtes Essen aufzuwärmen, und einige Cafés.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das Semester in Schweden geht von Anfang September bis Mitte Januar und ist in zwei Periods unterteilt, in denen jeweils zwei bis drei Kurse belegt werden.

Meine Vorlesungen wurden alle in Englisch gehalten, was auch vom Schwierigkeitsgrad her überhaupt kein Problem war. Insgesamt wurden im Vergleich zu den Lehrveranstaltungen an der TU relativ viele Assignments während des Semesters, was den Workload etwas verschiebt und gleichmäßig verteilt (Ich fand's ziemlich angenehm). Im Allgemeinen waren die Kurse nicht übermäßig anspruchsvoll.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Von der Uni werden, nach Verfügbarkeit, Corrdior-Rooms (Küche & Wohnzimmer werden mit 8 Personen geteilt, jede hat ihr eigenes Zimmer + Bad) sowie Ein-Zimmer-Appartments vergeben. Mir wurde leider nur ein Ein-Zimmer-Appartment angeboten, sodass ich mir eigenständig einen Corridor-Room gesucht habe. Abgesehen von den direkt von der Uni vergebenen Unterkünften bieten auch Heimstaden und Studentbostäder Wohnungen/ Corridor-Rooms an. Für die Miete wurden in meinem Fall 350€ pro Monat fällig inkl. Internet/ Strom/ Wasser.

Die gängigen Wohngebiete (Ryd/ Flamman) sind beide ziemlich nah am Campus gelegen, sodass dieser mit dem Rad in 5-10 Minuten erreicht werden kann.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Auch wenn die Preise für wahrscheinlich alles außer dem ÖPNV etwas höher sind als in Deutschland war es nicht so extrem wie ich vorher erwartet hatte. Insbesondere auswärts Essen sowie Alkohol (wird lediglich in "Systembolaget"-Läden verkauft) sind allerdings extrem teuer, sodass sich selber kochen extrem lohnt.

Für Studentenrabatte wird die App "Mecenat" in Verbindung mit einem Personalausweis benötigt, da die von der LiU ausgestellte ID nur für uniinterne Zwecke genutzt wird und abgesehen davon nicht gültig ist.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Um in der Stadt selber rumzukommen bietet sich das Fahrrad sehr gut an, da man damit alles ohne Probleme schnell erreichen kann. Für Städtetrips sind wir häufig mit der Bahn gefahren, mit dem Studentenrabatt sind die Fahrten damit auch erschwinglich. Da ich mit dem Auto angereist bin sind wir damit häufiger in Nationalparks gefahren - da der ÖPNV da so gut wie nicht vorhanden ist.

Die LiU bietet außerdem eine Buslinie zwischen Linköping und Norrköping an, die gratis genutzt werden kann.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die ESN/ ISA Student Associations organisieren eine Menge von Events auf denen man viele Internationals, eher selten auch Schweden kennenlernen kann.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Alkohol ist grundsätzlich ziemlich teuer, mit Studentenrabatt kostet ein Bier in den gängigen Bars knapp 5€ und ist damit relativ günstig. Die Partys im Kårallen auf dem Campus sind ihr Geld auf jeden Fall wert, auch wenn man für Karten meistens ziemlich lange (über Nacht) anstehen muss. Auf diesen Partys trifft man auch viele Schweden. Außerdem sind die Corridorparties, die regelmäßig von verschiedenen Corridoren gehostet werden absolut zu empfehlen!

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)